



Foto: Karl-Otto Müller, Zollernalbkurier, 17.9.2003.

lich saniert. Eine Decke wurde eingezogen, die Wände wurden verputzt, der Boden wurde mit Backsteinen gepflastert, die Eingangstür wurde erneuert.

Danach zogen die Pfadfinder ein, bis Anfang der 1990er Jahre der Balingener Kulturverein die Siechenkapelle für seine Veranstaltungen nutzte. Frischen Wind brachten im August 1999 noch einige Programmabende der Hospizgruppe in das geschichtsträchtige Kirchlein.

Im Juli 2003 wäre die Kirche fast Opfer eines heftigen Gewittersturms geworden. Eine der beiden mächtigen Linden an der Kirche barst in der Mitte wie ein Streichholz. Die niederstürzenden Äste landeten wie durch ein Wunder wenige Zentimeter vor der Kirche. Im Dezember 2003 musste der schwächelnden Bausubstanz des Balingener Siechenkirchleins „ein fauler Zahn“

gezogen werden. Mitarbeiter des Bauhofs bauten den Kamin ab, um möglichen Schaden abzuwenden.

Am 1. April 2012 wurde das Kirchlein als geistlicher Ort reaktiviert. An diesem Tag zelebrierte Michael Buk, Erzpriester der russisch-orthodoxen Kirche, zum ersten Mal den Gottesdienst der orthodoxen Christen in dem historischen Gemäuer. Es sollte nicht das letzte Mal bleiben. Bis zum Beginn der Bauarbeiten traf sich die orthodoxe Gemeinde sonntags meistens in der Siechenkapelle. So soll es auch nach der Sanierung weitergehen. Der jetzigen Sanierungsmaßnahme gingen lange Planungen und Verzögerungen voraus, obwohl die Siechenkirche das älteste vollständig erhaltene Baudenkmal in Balingen ist. Schon 2000 war eine bauhistorische Analyse vorgenommen worden.

Die 1999 gegründete Balingener Arbeitsgruppe der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. brachte die Siechenkirche und damit auch den Blick auf Leprakranke wieder in das öffentliche Interesse. In Erinnerung an die Leprakranken, die es im Mittelalter in Balingen gab, und als Hinweis auf die besonders noch in Afrika verbreitete Krankheit wurde im Juli 2003 eine Siecheneiche gepflanzt. Oberbürgermeister Dr. Edmund Merkel, der äthiopische Repräsentant der DAHW Ahmed Mohammed und Dr. Reinhardt Mayer als Teamleiter der örtlichen Aktionsgruppe stellten sich als „Pflanzer“ zur Verfügung. Seither veranstaltet die Balingener Aktionsgruppe jedes zweite Jahr ein Entenrennen zugunsten der Lepra- und Tuberkulosekranken in Äthiopien auf der Balingener Eyach. Damit soll auch an die Bedeutung der Siechenkirche für Balingen erinnert und auf das Leid „Aussätziger“ aufmerksam gemacht werden.

Dann wandte sich 2004 der Balingener Bürgerverein dem Siechenkirchle zu, leider zunächst ohne nachhaltigen Erfolg. Weitere Jahre vergingen, bis der Balingener Gemeinderat beschloss, die notwendigen Mittel für die Sanierung bereitzustellen.

Reinhardt Mayer, Balingen

Gottesdienste in Münsters Museen

Ein besonderer Gottesdienst, eine vielleicht einmalige Veranstaltung, war in diesem Sommer der Gottesdienst im Lepramuseum am Sonntag, dem 23. August 2015, um 18.15 Uhr. Pfarrer und Krankenhausseelsorger Thomas Groll predigte zum Thema: „Ich war krank und ihr habt mich besucht“. Die Gottesdienstreihe 2015 „Gottesdienste in Münsters Museen“ wur-

de vom Evangelischen Kirchenkreis Münster in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Münster entwickelt. Drei weitere Gottesdienste fanden statt, und zwar im Frühjahr im Stadtmuseum und im LWL-Museum für Naturkunde / Planetarium und im Herbst noch im Geschichtsort Villa ten Hompel.

Ralf Klötzer, Münster